



# MBI

Mülheim ohne

und mit Ruhrbania



Die Ruhrbania-Ruhrpromenade,  
das Stadtbad und das Hafenbecken

## MBI fordern: Keine weiteren voreiligen Beschlüsse für das Luftschloss Ruhrbania!

*"Bei der gegebenen Finanzlage wird das Land viele Leuchtturmprojekte nicht mehr mitmachen können", so der neue NRW-Städtebauminister Wittke kurz nach Amtsantritt!*

Das ehemalige Stadtbad am Fuße der Schlossbrücke wurde seinerzeit von der Thyssen-Stiftung gespendet zur Erhaltung und Verbesserung der Volksgesundheit. 1996 wurde die Schließung beschlossen und im Zuge der MEDL-Gründung mit RWE/Rhenag wurden ab 97 ca. 80% des gesamten Gebäudekomplexes der MEDL überschrieben. Die ehemalige Fernwärme AG, die in die MEDL einfließt, saß dort und betrieb den BHKW-Kessel dort.



Diese „elegante“ Lösung entlastete den städt. Haushalt von den Leerstandskosten und bei der Gasgesellschaft MEDL mit ihren enormen Profiten führte der Schuldenbringer zu Steuerersparnis. Ein umsetzbares neues Gesamtnutzungskonzept wurde in den Folgejahren nicht erkennbar trotz fast litaneimäßiger jährlicher Ankündigung. So waren neben Rio-Kino, Kulturbetrieb und Ärzten größere Teile seither unter- oder unbenutzt.

Mit dem Ruhrbania-Konzept der Ruhrpromenade mit Hafenbecken trat dann 2003 das Stadtbad an eine zentrale Stelle und sollte Ausgangspunkt für die Promenade werden. Der Kulturbetrieb wurde herausgekündigt, das Rio-Kino erhielt eine Gnadenfrist, bis eben ein Investor das Stadtbad kaufen und zu Luxus-Eigentumswohnungen umbauen werde. Seither erfährt der WAZ/NRZ-Leser in regelmäßigen 2 bis 3-Monatsabständen, dass nicht nur großes Investoreninteresse bestünde, sondern auch, dass der Stadtbad-Verkauf kurz bevor steht.

Der hintere Teil des Gebäudekomplexes müsste nach Ruhrbania-Vorstellungen einem kleinen Hafenbecken weichen, in dem dann bis zu 6/8 Bötchen anlegen könnten, um von dort auf Einkaufs- und Erlebnistour in der Mülheimer Innenstadt gehen zu können. Richtig geklärt sind die durchaus schwierigen Bedingungen für dieses Hafenbecken nicht, denn Rumbach, Ruhr und Hochwasserschutz sind genau an der Stelle nicht so einfach zu bewältigen. Manche Experten reden gar von vielen Mio (Un-)Kosten, die in keinem Verhältnis zum potenziellen vorvenezianischen Effekt des Beckens stünden.

Doch der Sander-Referent Beisiegel ist optimistisch und erzählt in regelmäßigen Abständen den Zeitungen, wie einfach alles sei und durchaus ganz billig zu machen. Nur Genaueres und vor allem Belastbares ward ganz offiziell noch nicht gesichtet.

Ungeachtet dessen soll nun die Politik wieder einmal die Weichen stellen und beschließen, dass die Stadt ihren Anteil am gesamten Stadtbad tauscht gegen den Teil, der für das Hafenbecken abgerissen werden soll. Man denke nur an die teure Anmietung des SWB-Turms Hans-Böckler-Platz und des ex-Möbel-Nohlen-Gebäudes Löhstr. im Vorgriff auf den Abriss von Rathaus teil und Bücherei, wo dann Wohnungen und Büros von Ruhrbania entstehen sollen, was aber insgesamt alles andere als realisierungsfähig ist. Hier hat sich die Stadt bereits auf jeweils 25 Jahre hohe, feste Kosten ans Bein gebunden, egal ob die Ruhrbania-Ruhrpromenade umsetzbar sein wird oder nur zum Teil oder überhaupt nicht!



b.w.

**Doch selbst wenn man fest an die Umsetzung einer Ruhrbania-Ruhrpromenade mit Überbauung der heutigen Ruhrstr. glaubt, ist das Hafenbecken dabei kein lebensnotwendiger Bestandteil, eher im Gegenteil. Aus all den Gründen heraus sehen die MBI zur Zeit keine Notwendigkeit, die städt. Beteiligung am gesamten Stadtbad gegen das Alleineigentum an dem hinteren Teil zu tauschen. Dafür muss erst einmal geklärt sein, ob das wahrscheinlich sehr teure Hafenbecken sich überhaupt in den Ruhrpromenaden-Planungen halten können.**

Wenn aber die Ruhrbania-Promenade sich als Luftschloss erweisen würde, dann würden andere mögliche Nutzungen für den gesamten Stadtbadkomplex durch die dann verschiedenen Eigentümer an verschiedenen Gebäudeteilen sicherlich erschwert. (Der Fall etwa, dass die MEDL ihren Stadtbadteil bereits verkauft hätte, das Ruhrbania-Konzept mit Ruhrstraßenschließung etc. aber wegen fehlenden Finanzmitteln für die städtischen Vorleistungen oder/und nicht ausreichend großem Investoreninteresse an dem „neuen Stadtquartier“ in einer schrumpfenden Stadt aufgegeben werden müsste, ist nicht nur denkbar, sondern durchaus wahrscheinlich.)

Die MBI haben deshalb den Antrag zur Vertagung der o.g. Beschlussfassung gestellt. Die MBI können auch nicht erkennen, warum über eine solche Entscheidung nicht öffentlich diskutiert werden sollte bzw. sogar muss. Schließlich geht es um eine Weichenstellung für die Ausgabe vieler Millionen an Steuergeldern. Bevor der Rat nichtöffentlich über einen konkreten Grundstücksvertrag entscheiden kann, muss zuerst einmal öffentlich über Sinn und Zweck der Maßnahme debattiert und entschieden werden. Alles andere wäre nicht nur für die Bürger intransparent, sondern bei der gegebenen Haushaltskatastrophe auch schwer verantwortbar und noch weniger vermittelbar.

**Antrag für die BV 1 am 5.9.05,  
den WA ImmobilienService am 26.9.05  
und den Rat der Stadt am 29.9.05**  
Tagesordnung: öffentlich

**Aufhebung des Teileigentums an der  
Besitzung Leineweberstr.1/Ruhrstraße  
(Stadtbad)**

Vorlage V 05/0682-01, nichtöffentlich

Die BV 1 und der WA ImmobilienService empfehlen dem Rat der Stadt zu beschließen:

**Der Rat der Stadt möge beschließen:**

**1. Der Punkt wird öffentlich behandelt**

**2. Der in der Vorlage V 05/0682-01 vorgesehene Beschluss zur Aufhebung des Teileigentums am städtischen Besitz des ehemaligen Stadtbads wird verschoben, bis zu den Kosten und den anderen Realisierungsbedingungen für das geplante Hafenbecken im Rahmen der Planungen zur „Ruhrpromenade“ belastbare und realistische Daten vorliegen.**



**Mülheim, den 25. August 2005**

Lothar Reinhard, MBI-Fraktionsvorsitzender und  
Annette Klövekorn, MBI-Fraktionsvorsitzende BV 1



Vielleicht ist aber auch die gesamte Wunschvorstellung von OB Mühlenfeld und "Planungs"dezernentin Sander (siehe Bild oben) kaum mehr realistisch als die Grachtenvariante durch die Schlossstraße in der WAZ zum 1. April 2004 (siehe Bild links)!